

Psalm 130 ist ein Lied aus der Tiefe – ein Gebet, das ehrlich und ungefiltert aus einem Tiefpunkt heraus gesprochen wird. Der Beter schreit zu Gott und bringt seine Not vor ihn. Gleichzeitig erinnert er sich daran, dass Gott ein gnädiger Gott ist, der vergibt. Auch wenn niemand vor ihm bestehen kann, spricht er Vergebung aus – und das gibt Hoffnung. Diese Hoffnung ist nicht naiv, sondern fest gegründet auf Gottes Wort und Treue. Am Ende wird aus dem persönlichen Gebet ein Aufruf an andere: Hofft auf den Herrn, denn bei ihm ist Gnade und Erlösung in Fülle.

### Fragen zu Psalm 130

1. **Wie definierst du „ehrliches Gebet“?**

Warum fällt es uns manchmal schwer, „roh“ zu beten – also ungeschminkt und ohne Filter?

2. **Exegetisch: Warum gebraucht der Psalmist zwei Gottesnamen in V. 1–2 („JHWH“ vs. „Adonai“)?**

Was sagt das über sein Gottesbild aus? Was bedeutet es für unser Gebetsleben, wenn Gott gleichzeitig *mächtig* und *persönlich* ist?

3. **Der Psalm verwendet ein Bild, um uns seine Situation für das Gespräch zu vermitteln.**

- Vergleiche Jesaja 51:10; Hesekiel 27:34; Psalm 69:2, 14; und Jona 2:2-6. Was ist mit der Tiefe gemeint?
- Was lehrt uns dieses Bild über das Gebet und Leid?

4. **Unterscheide Schuld und Scham:**

Wie unterscheiden sich diese beiden inneren Zustände? Warum hilft uns das Evangelium, beides zu bearbeiten?

5. **Was bedeutet die Aussage „Aber bei dir ist Vergebung, damit man dich fürchte“ (V.4)**

Was bedeutet es, dass Vergebung Gottesfurcht hervorruft?

Lies dazu Psalm 103,10–13 und 2. Mose 34,6–7. Wie hängen Gnade und Ehrfurcht zusammen?

6. **Warum vergleicht der Psalm, das Warten auf Gott, mit Nachtwächtern?**

Was zeigt dieser Vergleich über das Wesen von biblischer Hoffnung?

Vergleiche Klagelieder 3,21–26 mit Psalm 130:5-6. Was hilft dem Schreiber dort, trotz Dunkelheit zu hoffen?

7. **Warum wird das Gebet ab Vers 7 zur Predigt?**

Was zeigt diese Veränderung über geistliches Wachstum?

8. **Was bedeutet es, dass Gottes Erlösung „in Fülle“ vorhanden ist (V.7)**

Vergleiche Jesaja 55,6–7 und 1. Johannes 1,9. Welche Dimensionen von „Erlösung“ erkennst du hier?

Was ist für dich der Unterschied zwischen Hoffnung und Verheißung? Wie verändert sich unser Glaube, wenn wir auf Gottes Zusagen vertrauen?